

Z



In neuer und ergänzter Auflage ist im 41.—60. Tausend erschienen:

## Der Heliand

Ein Sachsensang aus dem neunten Jahrhundert. In der Übertragung von Karl Simrock und mit dem Vorwort Simrocks zur Ausgabe von 1856. Mit Bildwerk und Buchschmuck und einem Merkwort zur äußeren Erscheinung des Heliands von Ida E. Ströver. Geleitwort von D. Voigts, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats.

Steif geheftet Drei Mark 60 Pf.

In Pappband mit handmarmoriertem Büttensüberzug  
Fünf Mark 50 Pf.

Im Zusammenhang mit dieser Buchausgabe sind ferner erschienen:

Z

## Die Heliand-Bilder von Ida E. Ströver

und zwar:

### Die große Heliand-Mappe

Darstellungen aus dem Leben Jesu im Lichte altgermanischer Anschauung. Mit einem Merkwort der Künstlerin zur äußeren Erscheinung des Heliands und einer Einführung in die Dichtung von Dr. Eberhard Arnold. Zwei Seiten Text und sieben Tafeln in Lendruck im Format von 55 : 75 cm.

In Umschlag Sieben Mark 50 Pf.

### Die kleine Heliand-Mappe

Skizzen zur Heiligen Geschichte, dargestellt nach einem alten Evangelien-Sang. Mit einem Merkwort der Künstlerin zur äußeren Erscheinung des Heliands und einer Abhandlung „Der Heliand und wir“ von Prof. D. Dr. Karl Heim. 11 Seiten Text und 35 Lendrucktafeln im Format von 23 : 30 cm.

In Umschlag Drei Mark.

Der kraftvolle Sang, der den Niedersachsen das Evangelium seelisch näherbringen sollte, äußert seine Macht in diesen Tagen stärker als sonst. In J. E. Ströver hat sich eine Künstlerin gefunden, die den kernigen Text zeichnerisch ebenso würdevoll wie ergreifend zu begleiten vermag. Ihre knappe, farge und doch beredte Linienführung ist der Poesie des Neuen Testaments voll, ihr Christus von echt deutscher Auffassung. Die hocheufreuliche Arbeit des Furche-Verlags wird ihren Weg machen; wir halten es für unsere Pflicht, unsere Leser auf diese Werke sehr eindringlich hinzuweisen. Schönere Gaben hat das Jahr nicht gebracht gehabt. „Die Deutsche Tageszeitung“ (Berlin).

Furche-Verlag / Berlin NW 7